

# Sallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 198.

Salle, Donnerstag den 26. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

London, Dienstag, 24. Aug. Die heutige „Times“ spricht sich entschieden gegen die von den Pariser Konferenzen vereinbarte moldau-walachische Verfassung aus und glaubt, dieselbe werde indirekt die Union anbahnen und den Einfluß der Pforte aufheben. — Von dem Befehlshaber der arktischen Expedition sind Nachrichten eingegangen, nach welchen er vergangenes Jahr im nördlichen Eismeer angekommen sei, den Winter über im Eise zugebracht habe und jetzt die Auffuchung der Franklin'schen Schiffe fortsetze. — Gestern hat auf der Oxford-Worchester Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Bergungszüge stattgefunden, wodurch neun Personen getödtet und viele andere schwer verwundet worden sind. — Der Lordmayor von London und der Bürgermeister von Newyork haben Gratulationen durch den atlantischen Telegraphen gewechselt.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Professor und Hofrath Dr. Eduard Martin zu Seng zum ordentlichen Professor für die Geburtshülfe an der hiesigen Königl. Universität und zum ordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen zu ernennen.

Die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl haben ihre Abreise von Wabersberg, wie bereits gemeldet, auf nächsten Sonnabend angelegt. Wie die „N. Dr. Ztg.“ hört, wird das englische Paar zunächst nach Koburg und von dort nach Köln reisen. Auch nach dem gestrigen Besuche in Berlin hat die Königin Victoria wiederum im huldreichsten Maße sich darüber geäußert, wie angenehm sie berührt sei durch die herzliche und freundliche Aufnahme, welche sie bei der Ankunft sowohl als auch bei den verschiedenen Besuchen in Berlin gefunden. — Nächsten Donnerstag (26.) wird der Geburtstag des Prinzen-Gemahls auf Schloß Wabersberg im engsten Familienkreise gefeiert werden.

Der Handelsminister hat die Einrichtung einer „Telegraphenschule“ hier in Berlin angeordnet, welche vom 1. Januar k. J. an in das Leben treten soll und auf der künftig alle Personen, die im Telegraphenwesen eine Anstellung finden wollen, zunächst einen praktischen Cursus durchzumachen und ihre Befähigung zur Uebernahme ihrer Stellen nachzuweisen haben.

Außer den schon bereits dem öffentlichen Verkehre übergebenen Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen von Staatsbahnen sind jetzt auch die der Ostbahn, der Bergisch-Märkischen, der Prinz-Wilhelmsbahn und der Saarbrücker Eisenbahn hinzugesetzt.

Die Beobachtungen des meteorologischen Instituts zu Berlin finden auch im Auslande, namentlich in Spanien, Verbreitung und Anerkennung. Es ist deshalb der Plan angeregt, dieselben gegen die auf der pyrenäischen Halbinsel angestellten und auf Veranlassung der Königl. spanischen Regierung veröffentlichten meteorologischen Beobachtungen auszutauschen.

Bekanntlich haben Preußen, Oesterreich und Sachsen gemeinschaftlich auf eine bedeutende Ermäßigung der Elbzölle angetragen. Aus guter Quelle hört man, daß Hannover, Mecklenburg und Dänemark (im Namen Holsteins und Lauenburgs) jede Ermäßigung entschieden abgelehnt haben. Wahrscheinlich glauben sie, daß die Ablösung der Elbzölle das Resultat der darüber schwebenden Unterhandlungen sein werde, und wollen für diesen Fall sich die Aussicht auf eine möglichst hohe Ablösungssumme nicht selbst nehmen. — Was den Stader Zoll betrifft, so werden England und die Vereinigten Staaten denselben nächstens wahrscheinlich kündigen. Dem Zollverein sind in dieser Hinsicht durch die bestehenden Verträge die Hände gebunden. (M. C.)

Das „Preussische Handels-Archiv“ meldet, daß die Senate der freien und Hansestädte Lübeck und Hamburg, nachdem sie bereits

durch Bekanntmachung vom 26. Juni 1857, den Transitzoll von 1/4 Sch. pr. Centner für Garne aller Art, Woll- und Baumwolle vom 1. Juli an aufgehoben, nunmehr auch eine Reihe anderer Artikel für den Transitzoll bei der Beförderung auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn aufzuheben beschlossen haben. Wir heben namentlich die folgenden Artikel hervor:

Wappst, Auestern, Bäume und Büsche (lebende), Blei in Wäden und Mollen, Blumen, Blumenpflanzen und Zwiebeln, Bohnen, Bort oder Rote, Butter, Kutter, Cement, Sand- und Seefarten, Dachziegel, Dachziegel, Dünger, Gesteine, Eis, Eisen (Roheisen, altes Eisen, Ballastkessel, Eisen in Stangen, Bandstern, Eisenbahnschienen), Emballage, Erbsen, Erde, Erze (ungefahrene), Färbholz, Federn und Dünen, Felle, Fische, Flach, Fleisch, Fäulen, Fourniere, Gartengewächse, Gemäde, Gips, Gold, Haare (mit Ausnahme von Krollhaaren), Hans, Hautöl, Heu, Holz, Holzbohlen, Horn von Muddoch, Kalk, Kalksteine, Kartoffeln, Knochen, Korbweiden, Korn, Korn (Buchweizen, Gerste, Hafer, Mais, Roggen, Weizen, Weiden nebst Weid, Straußen und Grütze aus den genannten Kornarten), Kreide, Kumpfsachen, als Statuen, Büsten u., Kupfer (nicht gehämmertes oder gewaltes), Kupfermünzplatten, Linsen, Lumpen, Malz, Mauersteine, Messing (unverarbeitetes), Milch, Mineralien und Natrallen, Münzen, Musikalien, Delfaden, Pech, Perlen, Postfische, Quecksilber, Rademacherarbeit, Samen, Salz, Schiefersteine, Schleierarbeit, Silber, Soda, Späne für Buchbinder, Schuster u., Speck, Stabholz, Steine, Steinbohlen, Stroh und Häckel, Talg, Tauwerg, Theer, lebende Thiere, Tonnenbänder, Torf, Waage, Wagen, Wolle, Zint, Zinn.

Hannover, d. 17. Aug. Das Konfessorium zu Stade hat für die lutherischen Geistlichen des Herzogthums Bremen und Verden am 25. März d. J. ein jetzt bekannt gemordenes Ausschreiben erlassen, wonach dieselben mit großer Behutsamkeit angewiesen werden, einige Stücke der im vorigen Jahrhundert völlig befestigten Kirchen zu zucht in Uebung zu setzen, da an eine völlige Wiederherstellung der Kirchenzucht vor der Hand noch nicht zu denken sei. Zunächst soll den gefallenen Personen bei der Trauung der Brautkrantz verlagst und der concubitus antecipatus ohne Nennung des Namens von der Kanzel gerügt werden. Den Gottlosen und Ungläubigen ist in schreienenden Fällen das kirchliche Begräbniß zu verweigern, wenn sie sich nicht vor ihrem Ende durch offenes Bekenntniß ihrer Schuld mit der Kirche versöhnt haben. Diese Anweisung soll also der Anfang sein und die in der lutherischen Kirche faktisch stimmlose Laienschaft zu weiteren Maßregeln der modernen Geistlichkeit vorbereiten, ob mit Erfolg, ist uns gerade in jenen Provinzen an der Eide sehr zweifelhaft. (Schw. M.)

Hamburg, im August. Die Krifts wirkt immer noch nach. Berichte aus Ostindien sowohl als aus Südamerika melden von ungeheuren dort ausgebrochenen Fallissements, in Folge deren englische und Hamburger Häuser bedeutende Verluste erleiden sollen.

Wien, d. 23. Aug. (Tel. Dep.) Der Kronprinz erhielt bei der heute um 2 Uhr in Erenburg stattgefundenen Kaufe die Namen Rudolph Franz Karl Joseph. Durch kaiserlichen Erlaß wurde der Prinz zum Oberst-Inhaber des 19. Infanterie-Regiments ernannt.

## Schweiz.

Bern, d. 20. Aug. Mazzini hat wieder einen Schreckschuß gethan. In einer wirklich unfinnigen Proclamation an seine in der Schweiz lebenden Mitbürger fordert er nämlich diese auf, sich für die nahe bevorstehende Revolution bereit zu halten. Der Kampf sei ein doppelter: in Frankreich handle es sich um die Verwirklichung der revolutionären, in Italien um die nationalen Ideen. Paris und Rom ist Mazzini's Lösungswort. Zugleich fordert er auf, die Schweizer für seine nationale Idee zu gewinnen, weil nur in dem Anschlusse an ein republikanisches Italien eine Garantie der schweizerischen Freiheit liege. In der Schweiz fängt man an, über diese Thesen zu lachen. Die verschärfsten Grenz-Maßregeln Seitens Frankreichs zeugen übrigens ohne Zweifel von neuen Befürchtungen in Frankreich selbst. (Fr. Z.)

## Frankreich.

Paris, d. 23. August. Den Festschriften und Neben läßt der „Moniteur“ jetzt nachträglich auch die überreichten Adressen folgen. Dürfen wir nach den sechs Proben, welche heute das amtliche Blatt aus Chateau-Gouthier, vom Gerichtshofe und von der Handelskammer in Mayenne, vom Handelsgerichte und vom Xaverius-Verein zur gegenseitigen Hülfe in Laval bringt, einen Schluß auf den Rest ziehen,

so erheben sich diese Kundgebungen durchaus nicht über die gewöhnliche Höhe solcher Halbungen. Bemerkenswerth für die Gemüthsrichtung der Bretonen ist etwa folgende, an die Kaiserin Eugenie gerichtete Stelle: „Die Bretagne erinnerte sich bei Ihrem Anblicke an ihre letzte Königin, deren Angeben ihr so theuer und werth ist. Was uns anberührt, so haben wir das Vertrauen, daß Sie eine andere, gleich Ihnen aus Spanien gefommene Königin wieder aufleben lassen, Blanca von Castilien nämlich, welche Frankreich Ludwig den Heiligen gab. Dies sind unsere Hoffnungen, die uns Ihre Tugenden einflößen, das die Wünsche, die wir für den kaiserlichen Prinzen hegen.“ Verfasser dieser Adresse ist der Präsident des Xaverius-Hilfsvereins, Abbé Moriceau. — Die erste Folge des zwischen den Westmächten und China abgeschlossenen Vertrages wird die sein, daß die christliche Propaganda im himmlischen Reiche mit erneuertem Eifer betrieben werden wird. Die beiden apostolischen Vicare von Kanton und Kong Tschou, Mgr. Guillemin und Mgr. Verny, haben bereits Befehl erhalten, sich auf ihre resp. Posten zu begeben. Letzterer nimmt zwanzig neue Missionare mit sich.

In Betreff der Verhandlungen in der Pariser Konferenz werden noch einige interessante Mittheilungen gemacht. Der scheidende Ton herrschte zwischen Lord Cowley und dem Grafen Kisselew, scheidender zwischen diesen beiden Botschaftern als selbst zwischen Hrn. v. Hübner und dem Marquis v. Willamarina. Frankreich und England wollten die gänzliche Gleichstellung der Juden in den Donauprovinzen. Dagegen erhob sich der Vertreter Rußlands, erklärte diese Verfügung als unverträglich mit dem Zustande der beiden Provinzen und sprach die Ueberzeugung aus, daß dieselbe notwendig eine ungünstige Wirkung auf die Bewohner derselben hervorbringen würde. Der österreichische Gesandte gestellte sich zu dem russischen und unterstützte aufs kräftigste die Gründe, welche Graf Kisselew gegen die Gleichstellung der Juden in den Donauprovinzen hervorgebracht hat, und so blieb dieselbe unausgesprochen, obgleich den Romanen anheimgestellt wurde, das Verhältnis der Juden zu der christlichen Bevölkerung nach ihrer Einsicht zu regeln. Als die Veröffentlichung der Protokolle der Konferenz zur Sprache kam, hat sich Lord Cowley entschieden gegen dieselbe ausgesprochen; der Vertreter Großbritanniens mag sich wohl der ebenso plötzlichen als auffallenden Wendungen schämen, die ihn seine Regierung in den Konferenzen machen ließ. Es genügte, daß der englische Gesandte gegen die Veröffentlichung der Protokolle war, damit Hr. v. Kisselew für dieselbe stimmte. Rußlands Botschafter hat sich gegen das Geheimniß erhoben, mit welchem der Vertreter Englands die Verhandlungen der Konferenz zu umgeben sich bemühte. Dieser seltsame Rollenwechsel soll die ersten Diplomaten, wenigstens innerlich, lachen gemacht haben.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Aug. Weinabend während des ganzen gestrigen Tages wurden zwischen den beiden Ufern des atlantischen Meeres durch den Telegraphen Signale ausgetauscht. Die Botschaftern bezogen sich jedoch ausschließlich auf Dinge, welche mit der Thätigkeit der Linie und der Herrichtung der Instrumente zusammenhängen. Die Linie arbeitet rüstig fort, und die Schnelligkeit, mit welcher die telegraphischen Signale befördert werden, ist in stetigem Zunehmen begriffen. Jetzt, wo der atlantische Telegraph glücklich vollendet ist, beginnt man bereits daran zu denken, die verschiedenen britischen Kolonien mit dem Mutterlande und mit einander durch den elektrischen Draht zu verbinden. Dem „Observer“ erscheint dies als gar kein besonders gewaltiges Unternehmen; er meint, das dazu erforderliche Kabeltau brauche nicht länger als 24,000 englische Meilen zu sein.

Die Behauptung eines irischen Blattes, daß Lord Palmerston sich ins Privatleben zurückziehen wolle, bezeichnet der „Observer“ als eine alberne Fabel.

Edwin James, der durch den Prozeß Bernard auch im Auslande bekannt gewordene Advokat, bewirbt sich um den Parlamentsstuhl für Neigate, der durch Sir Henry Rawlinsons Aufnahme in die indische Rathskammer erledigt ist. Er hielt dort am Donnerstag eine Ansprache an die Wähler und erklärte sich für unbedingte Abschaffung der Kirchenabgaben, für die Ausdehnung des Stimmrechts auf 5 Pfd.-Hausmiether und für die Einführung des Ballot. Letzteres, sagte er, ist keine Parteifrage, denn er glaube, weder Tories noch Liberale würden dadurch 5 Stimmen gewinnen. Es sei lediglich ein Arrangement, damit auf beiden Seiten ehrlich gestimmt werde. Den Sturz des Ministeriums Palmerston erklärte er als eine gerechte Strafe dafür, daß der edle Lord sich gewisse Ernennungen erlaube, die das Sittlichkeits- und Anstandsgefühl eines großen Theils der Nation verletzen, und daß er den Drohungen Frankreichs nicht muthiger Trost bot. Die unabhängigen Liberalen wollten sich nicht länger zwischen Russell und Palmerston wie ein Fangball hin- und herwerfen lassen, und sie würden Lord Derby unterstützen, so lange derselbe liberale Maßregeln durchführte. Er baue auf Hrn. Disraeli und Lord Stanley, halte jedoch einen baldigen Bruch im Kabinet für möglich. Er erntete lauten Beifall.

### Türkei.

Der Türke, welcher unlängst die preussische Konsulatsflagge in Belgrad inzulirte, ist zu mehrwöchentlicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden, womit sich das beleidigte Konsulat zufrieden gestellt erklärt hat.

### Bemerktes.

— Berlin. Die bei dem Borfig'schen Feste zahlreich vernommenen Wünsche einer baldigen Vollendung des zweiten Laufens von Locomotiven möchten sich in nicht zu langer Zeit realisiren. — In dem Berliner Locomotiv-Schuppen, durch welchen die Festtheil-

nehmer am 21. d. ihren Weg nahmen, konnte man bemerken, daß die ersten Zehner des neuen Laufens bereits überschritten seien, und wenn es sich bestätigte, daß eine in den östlichen Provinzen im Bau begriffene Bahn fast ein halbes Hundert von Locomotiven bei Borfig zu bestellen vorhat, so geht man der nächsten Fünfhundert wenigstens mit Riesenschritten entgegen.

— Die ursprünglich auf die Tage vom 6. bis 9. September anberaumte Zusammenkunft Deutscher Volkswirthe in Gottha wird nach einer neuern Mittheilung erst vom 20. bis 24. September stattfinden. Die Einladung dazu ist unterzeichnet von folgenden Herren: Präsident Dr. Lette in Berlin für den Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen; Dr. Böhmert in Bremen als Geschäftsführer des provisorischen Ausschusses Deutscher Mitglieder des Frankfurter Wohlthätigkeits-Congresses; Geh. Staats-Rath Dr. Franke in Koburg; Schulze, Kreisrichter a. D. in Delitzsch, für den Vorkursverein; und Dr. Kenneberg, Bürgermeister Hünerdorf und Regierungsrath Mönich in Gottha für das dortige Local-Comité.

— Graubenz, d. 21. August. Die Debatten aus Anlaß der bei Gelegenheit einer vierzehntägigen Jesuiten-Mission hier bewirkten nächtlichen Ausmerzungen der Inschrift „wir glauben alle an einen Gott und die Liebe vereinigt uns alle“ von dem Portal der hiesigen katholischen Kirche dauern noch immer fort. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Bittschreiben an den Prinzen von Preußen vorgetragen, in welchem nach kurzer Darlegung des früheren (zur Zeit des Wirkens des Domherrn Dietrich) stets friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen Confectionen und nach Anbeutung der augenblicklichen Schroffheit der confessionellen Verhältnisse und ihrer voraussetzlichen Folgen die Bitte ausgesprochen wird, den Jesuiten jedes fernere Predigen in hiesiger Stadt und Umgegend zu untersagen und gleichzeitig die Wiederherstellung der zerstörten Inschrift zu befehlen. Das Schriftstück wurde von den Stadtverordneten ohne Einwendung unterzeichnet und die sofortige Uebung des Beschlusses.

— Hamburg, d. 23. August. Der „H. C.“ theilt folgenden Auszug aus einem Briefe des Secretärs der Submarine Telegraph-Company an deren hiesigen Bevollmächtigten, datirt London, den 19. August, mit: „In Betreff des Tarifs nach America ist noch nichts beschloffen, doch dürfte der Preis, zumal im Anfange, hoch sein. Man sagt mir, daß ein Telegramm von 20 Worten von London nach Newyork ca. 4 Ffrl. 12 s 6 d sein wird, nämlich 7 s 6 d nach Valentia, 2 Ffrl. 10 s von Valentia nach Newfoundland und 1 Ffrl. 10 s von dort nach Newyork. Die Atlantic-Telegraph-Company ist jetzt in Unterhandlung mit den andern Compagnien, um die Gebühren überall zu ermäßigen, und ich zweifle nicht, daß heute über ein Jahr die obigen Sätze um wenigstens 50 Proc. niedriger sein werden. Nach den heutigen Preisen würde demnach ein Telegramm zwischen Hamburg und Newyork ca. 5 Ffrl. 2 s 6 d kosten.“

— Wiesbaden, d. 23. August. Der gestrige Sonntag Abend war für die hiesige Spielbank verhängnißvoll; mindestens wird der Verlust, den dieselbe erlitten, nicht ohne Einfluß auf die sogenannten Spiel-Actien bleiben. Die Bank verlor gestern in einer nicht eine halbe Stunde dauernden Zaille, in zwei sogenannten Serien, den obgefähren Betrag von 250,000 Francs, wenn nicht mehr! Haufen Goldes in Rouleaux und kleine Berge von Tausend-Francs-Billets waren auf dem Spieltisch zu bemerken. Ein Pointeur, — ein Herr L... aus Berlin — spielte bei jedem Coup das Maximum des Sazes — 5500 Francs; — eine Anzahl anderer Pointeurs benutzte die günstige Chance mit nicht viel minderen Summen. So kam es, daß in kurzer Zeit alles auf dem Spieltisch aufgestellte Gold und alle Bank-Billets in die Hände der Spieler übergegangen waren, daß das Spiel kurze Zeit zwei Mal unterbrochen werden mußte, um neue Summen herbeizuholen, das Verlorne auszuzahlen. Nach Beendigung dieser Zaille verließen die Hauptgewinner den Saal!

— Ein vormaliger österreichischer Offizier, Adjutant des Generals Grafen von Mensdorf, Herr v. W., ist für die Wiener Hofoper als Sänger gewonnen. Die Direction läßt den jungen Sänger, der ausgezeichnete Stimmmittel besitzt, ausbilden, zahlt ihm für das erste Jahr 2500 Gulden und für die folgenden eine mit jedem Jahre um 1000 Gulden sich steigende Gage, jedenfalls also mehr wie das Lieutenantzgehalt.

— In Frankreich will man jetzt ein Mittel gegen die schlimme Flederkrankheit der Seidenwürmer gefunden haben. Hr. Valenciennes bestreut die Seidenwürmer mit Puderzucker. Da dieses Mittel leicht anzuwenden ist und also vielfach in Anwendung gebracht werden wird, so muß es sich im nächsten Frühjahr zeigen, ob es in der That wirksam ist.

— Crinoline-Messer. Der „N. Pr. Stg.“ wird aus Paris geschrieben: „Die neueste Erfindung des französischen Geistes ist der Crinolométre; hoffentlich findet derselbe auch in Deutschland bald Eingang. Die Wirthe öffentlicher Vergnügungsorte bemerken nämlich, daß ihre Eintrittsgelder in demselben Maße abnahmen, als der Umfang der Crinoline zunahm; natürlich, da, wo sonst sechs Frauenzimmer bequem tanzten, können jetzt kaum zwei tanzen. Es wird deshalb jetzt jede Crinoline durch eine einfache Vorrichtung gemessen, und die Damen, deren Crinolinen ein gewisses Maß überschreiten, haben einen Zuschlag zum Entree zu bezahlen, der natürlich größer oder geringer ist, je nachdem die Crinoline das Maß überschreitet.“

— Auf den Sandwich-Inseln ist — wie der „N. Pr. Stg.“ aus Cincinnati mitgetheilt wird — ein Wasserfall entdeckt worden, der, was die Fallhöhe betrifft, den berühmten Niagara übertrifft. Die Höhe beträgt 5000 Fuß, und das Wasser stürzt mit solcher Kraft, daß es als Dampf zerfließend in die Höhe steigt und nie die Tiefe erreicht.



## Empfehlenswerth für Gärtner und Tabagisten.

Das fast unmittelbar vor der Stadt Stendal an der Ucht belegene Etablissement „**Zimmermann's Garten**“, bisher ein sehr beliebter Vergnügungsort für die Honorationen der Stadt, in welchem seit langen Jahren **Gärtnerei und Restauration** mit gutem Erfolge betrieben ist, soll an Ort und Stelle **am 1. September d. J. Nachmittags 3 Uhr**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Grundstück enthält die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einen circa 5 Morgen großen Garten, mehr als 4 Morgen Wiese, überall von besser Bodenbeschaffenheit, und soll mit der **Dranerie** und den **Sämereien**, sowie den Hausabfindungen, auf Verlangen auch mit den übrigen, bisher dazu genutzten, zum Theil in unmittelbarem Anschlusse belegenen, sehr werthvollen Acker- und Wiesengrundstücken verkauft werden.

Stendal, den 18. Aug. 1858.

Der Rechtsanwält **Francke.**

## Bekanntmachung.

In der am 8. d. Mts. im hiesigen Schlossgarten-Salon eröffneten Kunst-Ausstellung werden die gegenwärtig darin vorhandenen 168 Bilder nur noch wenige Tage ausgestellt bleiben, um alsdann durch andere von der Kunst-Ausstellung in Dessau zu erwartende Bilder ersetzt zu werden.

Merseburg, den 22. August 1858.

Der Vorstand des hies. Kunst-Vereins.

## Dr. Eduard Meyer,

praktischer Arzt, Wundarzt u., Specialarzt für Geschlechtskrankheiten in Berlin, Krausenstraße 62, behandelt ununterbrochen durch Briefe u. Heilmittel Auswärtige, die ihre aus **geschlechtlichen Ursachen** jeder Art gestörte Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen und dauernd befestigen wollen.

In der **Pfesserschen Buchhandlung** in **Halle** und **Calbe a. d. Saale** ist zu haben:

(Zur Selbstanfertigung vieler Handels-Artikel.)

## Der industriöse Geschäftsmann

oder: 400 Anweisungen zur Fabrikation vieler Handelsartikel, als: künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen, Firnisse, Extracte, Choccoladen, Mostiche, Stiefelwachsen, Zincken, ferner: Mäucherpulver, Mäucherkerzen, Punschextracte, Wagenliquore, Universalpflaster, Sufeland'sches Zahnpulver u. s. w.

Von **C. F. Simon**, Chemiker.

Preis: 25  $\frac{1}{2}$  S.

Für Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist dies in 5. Auflage erschienene Buch sehr nützlich. Durch Anfertigung dieser Fabrikate und Handelsartikel kann man sich ein bedeutendes Vermögen erwerben.

**W** Vorräthig in der **Gardeschen Buchhandlung** in Merseburg und in Raumburg — **G. Prange** in Weissenfels — **C. Offenbauer** in Eilenburg — **G. Reichardt** in Eisleben und in **Wehels** Buchhandlung in Zeitz.

**O**ffene Stellen. 1 Ober-Verwalter, Gehalt 150  $\frac{1}{2}$ , sowie mehrere andere Verwalter sind unter guten Bedingungen zu placieren. Auftrag: **A. Luderitz** in Leipzig, Agentur-Comptoir, kl. Fleischerg. 23. Briefe franco.

**W**echten weißen Franzbranntwein, alte Waare, zum Einmachen der Früchte und zum medizinischen Gebrauch empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1858

- 1) 1973 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1858 mit einem Einlage-Kapital von 35,069  $\frac{1}{2}$  gemacht und
- 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 60,936  $\frac{1}{2}$  21  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  eingegangen. Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden bis zum 31. October c. mit einem Aufgelde von 6  $\frac{1}{2}$  pro Thaler, von da ab bis zum 31. December aber nur mit einem Aufgelde von 1  $\frac{1}{2}$  pro Thaler angenommen. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September c. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1857 können sowohl bei **unserer Hauptkass**e **Mobrenstraße Nr. 39**, als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. August 1858.

## Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen empfehlen sich:  
Halle, den 24. Aug. 1858.

## Haupt-Agent Barnitson.

In Aisleben **H. S. A. Hartmann**,  
in Artern **H. F. Bogel**,  
in Ballenstedt **H. J. Simon**,  
in Bernburg **H. G. Stollberg**,  
in Gölleda **H. Krauth**, Rentant,  
in Gonnern **H. Traug. Nägler**,  
in Götzen **H. J. G. Feising**,  
in Delitzsch **H. Schulze**, Auc.-Commis.,  
in Dessau **H. Theod. Mohr**,  
in Düben **H. C. Jänichen jun.**,  
in Gartsb erga **H. J. G. Häcker**,  
in Eilenburg **H. H. Jermisch**,  
in Eisleben **H. A. E. Siecke**,

in Heitstedt **H. Dammann**, Mag.-Assess.,  
in Lützen **H. C. A. Goldberg**,  
in Merseburg **H. L. Meißner**,  
in Raumburg **H. Müller**, Firma: **Geißler & Co.**,  
in Sangerhausen **H. J. C. W. John**,  
in Torgau **H. J. C. Jahn**,  
in Weissenfels **H. C. L. Rickmantel**,  
in Wiehe **H. C. A. Knorr**,  
in Wittenberg **H. W. S. Merker**,  
in Zeitz **H. C. A. Nothe**, Firma: **G. C. Nothe & Sohn.**

## Musiker-Gesuch.

Ein **Trompeter**, **Clarinettist**, **Bassist** und **Hornist** finden unter günstigen Bedingungen Engagement beim **Halle'schen Musikchor**.  
Halle a/S. **E. Lehmann**, Musikdirector, große Klausstraße Nr. 1.

Im Verlage von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig ist erschienen:  
**Dienger, Dr. J.**, Abbildung krummer Oberflächen auf einander und Anwendung derselben auf höhere Geodäsie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis 16 Gr.

Im Nachlaß des Major **v. Voelhoeffel**, Auction in **Weissenfels**.

Diverse Möbel, Spiegel, 1 Sekretair, Kommoden, darunter 2 egale, 2 Sopha's, Bücher- u. Gewehrschrank, Kleider- u. Wäschränke, diverse Andere, Wachs-, Spiel- u. andere Tische, Polster-, Korb- u. Rohrstühle, 1 Tassenervante, 1 großer Lehnstuhl, Betten- u. Bettstellen, Bilder mit u. ohne Rahmen, diverse Koffer u. Kasten, sowie Küchen- u. Hausgeräth, Glas, Porzellan, Geschir u. andere Gegenstände sollen Mittwoch den 8. Septbr. im hiesigen Rathhaus-Saale versteigert werden.

## Gothaer Cervelat-Wurst

in nur bester Qualität (schönste harte Winterwaare) offerire bei Posten und einzelnen Würsten,

**Gothaer Schinken ohne Knochen, roh und gekocht, stets frisch empfiehlt** **Julius Riffert.**

## Wanleben am See bei H. Baarmann.

Sonntag den 29. August Nachmittag  
**Vokal- u. Instrumental-Concert**,  
gegeben von den Geschwistern **Drechsler**.  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 5  $\frac{1}{2}$  S.

## Dorf Aisleben. Königsschießen am 29., 30. und 31. August.

Zum Erndtreankfest, Sonntag den 29. August, ladet hiermit freundlichst ein  
**Kleypzig** in **Zwebendorf**.

Sonnabend den 28. August Wurstfest, Sonntag Knappschafstball, wozu ergebenst einladet  
**Herrmann**, Gastwirth in **Thaldorf**.

Felgen und Speichen sind wieder vorräthig bei **G. Ufer** im Gasthof „**Zum goldenen Engel**.“

Ein **Pöschden Rakensteine** (zum Gebrauch für Mühlenscheiber) sind bei mir abgelegt und habe billigt davon abzulassen.  
**Leop. Kühling.**

## Eider tödtendes giftfreies Fliegenwasser

empfeht a Fl. 1  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
**G. Leidenfrost**, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bad Wittekind.

Heute Donnerstag den 26. August  
**Concert.**

Anfang 4 Uhr. **C. John**,  
Stadt- und Musikdirector.

## Fürstenthal.

Heute Donnerstag den 26. August  
**Concert.**

Anfang 7 Uhr. **C. John**,  
Stadt- und Musikdirector.

## Bahnhof Dürrenberg.

Sonntag den 29. August  
**Grosses Concert**,  
gegeben von den Trompetern des Königl. 12ten Husaren-Regiments.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. starb an einer Lungenlähmung in **Kleefeldorf** unsere Mutter und Schwiegermutter, vermittelte Frau **Antmann Claus**. Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten dies statt besonderer Meldung. Stammgut **Kleypzig** bei **Göthen**.

**S. Meyer** und Frau.

**Vermischtes.**

— Von der „Goth. Ztg.“ wird als der Älteste unter allen beim Jenerser Jubiläum erschienenen ehemaligen Jenersern ein Konfistorialrath aus Zehoe in Holstein, ein rüftiger Neunziger, bezeichnet. Am Arme führte er seinen Sohn, einen Sechziger, auch einen alten Jenerser; 1792 hatte er in Jena studirt und den großen Auszug nach Nobra mitgemacht. Zeitgenossen traf er nicht mehr, nicht einmal mehr das Haus, in dem er gewohnt; es war niedergefallen.

— Auf Grund der Chroniken von Lauban und Bunzlau bemerkt Dr. M. Karow in der „Bresl. Z.“ in Betreff des neulich erwähnten Fundes bei Dittendorf über die muthmaßliche Zeit, wann der fragliche Ring verloren sein möge, Folgendes: Nach einem zweitägigen Aufenthalt zu Lauban, während dessen die Ratifikationen der Altanfänger-Konvention ausgewechselt wurden, verließ Karl XII. von Schweden am Morgen des 14. Sept. 1707 diese Stadt und traf am Abende desselben Tages in Bunzlau ein. Die nächste und damals für Fuhrwerk wohl einzig passbare Verbindungsstraße zwischen genannten beiden Städten führt über Dittendorf. Und somit scheint es mir außerhalb jedes Zweifels zu liegen, daß, wenn anders Karl XII. jenen Stein selbst verloren, er denselben am 14. Septbr. 1707 bei gedachtem Dorfe verfallen gegangen ist. Gegen die Richtigkeit des Steinens, von dem mir selbst durch die Güte des Hrn. v. Rothkirch ein Abdruck zu Gesicht gekommen ist, dürfte sich schwerlich etwas Erhebliches einwenden lassen.

— Aus Newyork, d. 7. August, wird der „Zeit“ geschrieben: Freunde und Verehrer der nordamerikanischen Union pflegen das heimliche Gefühl zu rühmen, welches dieselbe ihren Angehörigen und den Einwanderern bietet, da Jeder in ihr seines Glückes Schmied sein darf und durch seine Mitwirkung bei der Wahl seiner Autoritäten gleichsam für die Beschlüsse und Anordnungen derselben mitverantwortlich ist. Bei dem rührenden und großartigen Anlaß, der uns diese Zeilen eingiebt, wollen wir diese Ansicht nicht im mindesten bestreiten und nur die Bemerkung machen, daß die Angehörigen der Union, bei allem Gefühl der Heimathlichkeit, das sie mit ihrer neuen Welt verbindet, gleichwohl immer noch eine gewisse Empfindung der Fremdheit haben und darum auf die Nachricht vom Seligen der Raubellegung so lebhaft aufjubeln, weil sie die alte Welt doch auch noch als ihre Heimath betrachten. Als die Nachricht kam, daß die „Niagara“ mit dem republikanischen Ende des Saues in Neufundland angelangt sei, schien ein erstes feierliches Schweigen in der Luft zu liegen. Sprachlos mußte man sich erst sammeln. Man konnte das Unglaubliche, das man bereits aufgegeben hatte, kaum fassen. Es war, als ob eine übernatürliche Botschaft der Union gebracht würde. Als dann jeder Zweifel beseitigt war und man nun auch hoffen durfte, daß das monarchische Ende des Saues in Valentia-Bay geborgen sei, brach die Bevölkerung bis in den äußersten Westen hinein in maßlosen Jubel aus. Alles war vom Gefühl überwältigt, daß Europa, daß England, Deutschland doch noch die Heimath, das Vater- und Mutterland sei, und jauchzte nun auf, daß man mit der alten Welt fast wieder Eins geworden sei. Die telegraphischen Depeschen, die am 5. August, dem Tage der Freudensbotschaft, aus Washington, Baltimore, Cincinnati, und dann am 6. aus Louisville, Syracuse und Detroit und einer Menge anderer Orte in Newyork zusammenfrönten und in denen sich die verschiedenen Orte wieder unter einander ihre Aufregung mittheilten, verkündeten alle in der gleichen naiven Weise das Entzückende, mit dem die Yankee's ihre Verbindung mit der alten Welt feierten. Es ist überall Festtag. Die Kanonen werden hundert Mal gelöst, das Telegraphen-Amt und die Städte selbst sind illuminirt; die Bürger umringen die Telegraphenstationen, um selbst das Unglaubliche zu hören; es finden Fadelgassen statt; an den meisten Orten werden die Glocken gezogen. Die Begeisterung hat aber noch nicht ihren Höhepunkt erreicht; mit allgemeiner Spannung sieht man der Botschaft der Königin Victoria entgegen; indessen freut man sich des Omens, daß der Sieg (Victory) dem Draht, der beide Welten verbindet, die ersten bedeutungsvollen Worte leihet, und bereitet sich den Augenblick, wenn die Botschaft der Königin eintrifft, erst die eigentlichen Jubel-Demonstrationen vor. England feiert einen großen Sieg; es wird wieder als das wahre und eigentliche Mutterland und als das Stammland anerkannt. Amerika dagegen feiert in jugendlicher Begeisterung eine neue Schöpfung — die der Welteneinheit.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Ueber die Ernte-Ergebnisse im Regierungsbezirk Merseburg gehen der „Pr. C.“ folgende Mittheilungen zu: Die anhaltende Hitze und Dürre gab nur traurige Ernte-Aussichten. In den Niederungen der Mulde, weisen Elster und Saale ist zudem ein erheblicher Theil der Feldfrüchte durch Ueberschwemmung vernichtet. Die übrigen Gegenden geben Anspruch auf folgende Quote einer guten Mittelernte (= 100): Roggen auf 70, Weizen auf 45, Gerste auf 35, Hafer auf 50 pCt., jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die regnerische Witterung einer der Ernte günstigeren weicht. Der Buchweizen (im östlichen Theile des Regierungsbezirks) verspricht guten Ertrag. Winter-Getreide sind im Frühjahr meist ungepflügt; die übrigen gaben etwa eine halbe Mittelernte; Sommerfrüchten misgriethen fast gänzlich. Erbsen, Wicken und Linsen bleiben weit unter 50 pCt. einer Mittelernte. Heu und Klee gaben die schlechtesten Resultate. Wiesen gaben kaum 1/2, gut bewässerte Waldwiesen etwa 1/2 Ertrag. Nach dem Regen ist Aussicht auf eine gute Grummeternte. Kofl und Futterrüben stehen gut, Zuckerrüben und Futterrüben sehr gut.

Der Obstsertrag ist allgemein reichlich. Die Weinstöcke versprechen eine gute Ernte.

— Während der Regierungsbezirk Merseburg im Ganzen durch die anhaltende Dürre der Monate Juni und theilweise Juli an Wassermangel litt, haben die wenigen Gewitter, welche den Regierungsbezirk in jenem Zeitraum durchzogen, eine ganze Reihe von Unglücksfällen durch Blitz und Uebersflutung herbeigeführt. Der Blitz schlug am 2. Juni in den Kirchturm zu Lößebün, beschädigte ein Hingtergebäude zu Eißleben, einen Schornstein in Ußleben, ein Wohnhaus zu Zeig, verlegte einen Einwohner aus Thierbach, welcher mit einem Gespann Kühe in einen Dorfschuppen gestiegen war, und tödtete die letzteren, sowie ein Pferd in einem Stallgebäude zu Könnberich im Zeiger Kreise. Wiederum schlug am 11. dess. Mts. der Blitz in das Schloß zu Zeig, zertrümmerte einen Balkon und einen Fensterladen, betäubte einen mit anderen Knaben neben dem Schlosse beschäftigten Bögling der Lehr- und Erziehungsanstalt, und traf an demselben Tage zu Uendorf im Mansfelder Seekreise vier Frauen, wenn auch nicht tödtlich. Ebenso schlug der Blitz am 18. Juni in Schreudis mehrmals, in Merseburg einmal in Gebäuden, drang am 21. Juli in ein Wohnhaus zu Heldrungen und betäubte 4 Personen, erschlug im Delitzscher Kreise einen 8 Jahr alten Knaben nebst einen von ihm geleiteten Ochsen auf freiem Felde, und tödtete am 25. Juli in der Nähe des Dorfes Pleßsa im Liebenwerdaer Kreise einen Ochsen mitten unter der weidenden Heerde. Während des Gewitters am 2. Juni rissen die herabstürzenden Regengüsse zu Großflorbeha im Weissenfelder Kreise eine Scheune, das Spriehaus und die halbe Giebelseite eines Wohnhauses, zu Großkaina in demselben Kreise einen erst vor 2 Jahren neuerbauten Tanzsaal und ein Stallgebäude ein. Das Wasser stand am letztgenannten Orte an vielen Stellen 5 Fuß hoch, so daß Menschen aus den Häufen und Vieh aus den Ställen mit Mühe gerettet werden mußten. Zugleich verwüsthete Hagelschlag die Fluren der Gemeinden Auleben, Biele, Hamma und Windehausen. Bei dem Gewitter vom 18. wurden zu Rothenburg dreißig dem Domänenpächter gehörige Schafe durch die Fluthen, in welche sie gerade hineinliefen, fortgerissen und ertränkt. Auch in der Stadt Lößebün, wo das Wasser stellenweise 5 Fuß hoch stand, sind Schweine, Ziegen und Hühner umgekommen, und im mansfelder Seekreise die Dörfler Friedeburg und Brucke durch Verberung der umliegenden Fluren und Wohnhäuser schwer heimgeleuchtet worden. Zu allen diesem kamen dann noch die anhaltenden Regengüsse, welche Ende Juli ein ausnahmsweise hohes Steigen der Saale, Unsrut, der Mulde und der weigen Elster herbeiführten. (M. C.)

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 25. August ausgegebene 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4934. das Privilegium wegen Umlöfung von Prioritäts-Diligationen der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von 5,000,000 Thalern. Vom 2. August 1858; und unter

Nr. 4935. den Allerhöchsten Erlaß vom 2. August 1858, betreffend die Abänderung des durch die Allerhöchste Ordre vom 15. Februar 1858 (Gesetz-Sammlung Seite 33) genehmigten Zulages zu den §§. 43, 45, 48, 49 und 50 Th. I. des westpreussischen Landschafts-Reglements vom 25. Juni 1851.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 24. bis 25. August.
- Kronprinz:** Frau Kammer-Ger. Kästlin v. Bönye a. Lebzsig. Frau Minister v. Zarafsch m. Jungfer a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Grünberg a. Weimar. Die Frn. Kauf. Götz a. Mainz, Schleißinger a. Erfurt. Gynnal. v. Wattenberg a. Hildesheim.
  - Stadt Zürich:** Hr. Rent. v. Gartenstadt m. Fam. a. Wiesbaden. Hr. Gutbes. Gehring a. Elmendorf. Hr. Fabrik. Wilmser a. Stuttgart. Die Frn. Kauf. Doyner a. Lebzsig, Burger a. Bremen, Sibirig a. Jerslow, Golsmann a. Braunschw. e.
  - Goldner Ring:** Hr. Rebaiteur Kripy u. Hr. Fabrikbes. Weber m. Fam. a. Berlin. Fräul. Kripy a. Potsdam. Hr. Pastor Herrmann m. Frau a. Potsdam b. Genthin. Hr. Rechnungs-Rath Liebau a. Grotzen. Hr. Fabrikbes. Hildebrand a. Görlitz. Hr. Insp. Hertel a. Heiligenstadt. Die Frn. Kauf. Reuter a. Gamburg, Baumann a. Brandenburg, Käufer a. Magdeburg.
  - Goldner Löwe:** Die Frn. Kauf. Kraumacher a. Osnabr., Preuß u. Soper a. Berlin, Friedmann a. Mainz, Hr. Baumtr. Richter a. Erfurt. Hr. Stud. Gottwald a. Prag. Hr. Parrer Thimann a. Altenburg. Hr. Rechtsanwält Bachmann a. Bromberg. Hr. Dekon. Martinen a. Kappel.
  - Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Präsident. v. Seidewitz a. Rottsch. Die Frn. Kauf. Wagemann a. Erfurt, Johanning a. Breslau, Kamlab a. Braunschweig, Auerbach a. Frankfurt, Telemann a. Lüben. Hr. Rent. Schimmelmann a. Nürnberg. Hr. D. Amtm. Hartung a. Brandenburg. Hr. Dr. jur. Meiner a. Mainz. Hr. Apoth. Polignitz a. Bielefeld.
  - Schwarzer Hür:** Hr. Fabrik. Göfer a. Bublitz. Hr. Geschäftsm. Klett m. Sohn a. Gönningen. Hr. Stadtr. Sec. Liebe a. Berlin.
  - Goldne Kugel:** Die Frn. Kauf. Karnstadt a. Sondershausen, Zimmermann a. Usherleben, Tuchmann a. Dessau. Hr. Dienst-Riemann a. Weßelburen. Hr. Dr. med. v. Wulster a. Jella. Die Frn. Dir. Schulze a. Uetersen, Wendrich m. Sohn a. Gamburg. Die Schüler Schüter, Gebr. Tantau u. Lange a. Uetersen, Geburden a. Brooklyn, Viehau a. Newyork, Baco u. Kienang a. Jersey-City, Schröder u. Notenberg a. Gamburg. Hr. Fabrik. Strube m. Tochter, Hr. Joh. Mstr. Wühner u. Hr. Haupt-Kassens-Assistent Perffschmann a. Berlin.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Staats-Anwalt a. D. v. Walter a. Schwering. Hr. Ger.-Rater. Rebe a. Altona. Hr. Ober-Brediger Nehma a. Slesien. Die Frn. Kauf. Leßmann a. Heiligenstadt, Geinhaus a. Lebzsig, Frau Penite m. Tochter a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	24. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck	334,42 Par. L.	334,25 Par. L.	334,61 Par. L.	334,43 Par. L.	
Dunkfrucht	5,43 Par. L.	5,77 Par. L.	5,80 Par. L.	5,70 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	93 pCt.	65 pCt.	91 pCt.	82 pCt.	
Zufuhrwärme	12,5 G. Rm.	17,8 G. Rm.	13,8 G. Rm.	14,7 G. Rm.	

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An den Mühlenbesitzer Schmidt in Trebitz bei Wettin. 2) An den Generalleutnant v. Knobloch in Magdeburg. 3) An A. Panz, cand. theol. in Pischdorf bei Naumburg a/S. 4) An Madame Reichert hier. 5) An die Expedition der Kölnischen Zeitung in Köln. 6) An den Kupferschmiedemeister Paase in Rothenburg.

Halle, den 25. August 1858.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

## Hausverkauf zu Kösen.

Das hier am Rechenberge neben dem Brauhaus belegene, dem königlichen Salinen-Fiscus zugehörige Wohnhaus, nebst Hof und Garten, soll höherer Anordnung zufolge öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf

den 15. September d. J.

im Conferenzzimmer der unterzeichneten Salinen-Verwaltung anberaumt. Der Termin beginnt Vormittags 9 Uhr und wird Mittags 12 Uhr geschlossen. Lage, Zeichnung und Verkaufsbedingungen sind, mit Ausnahme der Sonntage, täglich von 8 bis 12 Uhr bei dem Geheimen Bergrath Backs einzusehen, auch gegen Erstattung der durch Postvorschuß einzuziehenden Copialien zu erhalten. Der zeitige Inhaber des Grundstücks ist angewiesen, daselbe Kauflustigen zu zeigen.

Kösen, am 17. August 1858.

Königliche Salinen-Verwaltung.

## Haus-Verkauf.

Veränderungshalber soll das dem Schlossermeister Weber auf hiesigem Topfmarke zugehörige Wohnhaus mit Schmiedewerkstatt, Garten, Hausplan und einer neuen Fuhrntafel, in dem auf Sonnabend

den 28. August d. J. von 10 Uhr ab auf hiesigem Rathskeller angelegte Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wollen sich Kauflustige dazu einfinden.

Zörbig, den 24. August 1858.

Kühne, Actuar.

Ein Haus mit 8 Stuben, Kammern und Küche, 2 Keller, Waschhaus, Hofraum und Brunnenwasser, großem Vorplatz und Garten, auch passend zu jedem andern Geschäft, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Strohhof, Kellergasse Nr. 3.

## Restaurations-Verpachtung.

Eine sehr anständig eingerichtete Restauration mit vollständigem noblen Inventarium ist sofort an einen gebildeten thätigen Mann zu verpachten. Zur Uebergabe des Geschäfts, Caution und Betriebs-Capital sind 8 bis 900 *Rthl* erforderlich. Näheres bei **G. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## „Für Eltern.“

Gegen nur „freie Station“ wünscht ein fein geb. j. Mann (nicht Studirender) die Erziehung kleiner Knaben oder Mädchen in einer achtbaren Familie zu übernehmen, mit welcher er sich den ganzen Tag beschäftigen und dieselben im Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w. vollkommen ausbilden kann. Näheres wird unter O. Z. franco post. rest. Halle erbeten.

Ein junges nicht ungebildetes Mädchen von außerhalb sucht in einem reinlichen Geschäft oder in einer gebildeten Familie als Beihülfe der Hausfrau ein Engagement. Gehalt wird nicht beanfprucht. Das Nähere bei Madame **Rabnefeld**, Rathhausgasse Nr. 18.

Eine freundliche Wohnung in der großen Ulrichstraße Nr. 9 im Seitengebäude, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten. Das Nähere im rothen Thurm Nr. 9.

Sonnabend als den 28. August ist frischer Kalk zu haben auf der Ziegelei zu Schkopau.

Im October d. J. erscheint im **Cotta'schen** Verlage in Stuttgart:

# Deutsche Volksbibliothek

## Neue Folge

in 100 wöchentlichen Lieferungen. Jede Lieferung von 10 Bogen Schillerformat à 4 Sgr.

Dieselbe umfasst:

<b>Humboldt Kosmos</b> in 20 Lief.	<b>Hebel</b> Schatzkaestlein in 2 Lief.
— Ansichten der Natur in 4 „	<b>Simrock</b> Nibelungen. Gudrun kleines Heldenbuch in 8 „
<b>Lenau</b> epische Gedichte in 4 „	<b>Hippel</b> Lebensläufe, Kreuz- und Querzüge in 12 „
<b>Zedlitz</b> Werke in 10 „	<b>Voss</b> Homer in 6 „
<b>Houwald</b> Werke in 16 „	

Es genügt die kleine wöchentliche Ausgabe von 4 Sgr., um nach und nach diese inhaltreiche Bibliothek zu erwerben.

Niemand wird durch die Subscription zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Bändchen verurtheilt. Jeder kann zurücktreten, wenn es ihm beliebt. Einzelne Autoren oder Lieferungen werden nicht abgegeben.

Ganz besonders machen wir noch darauf aufmerksam, dass die geehrten Subscribenten sämmtliche oben aufgeführten Werke um ein Viertel der bisherigen Preise, ja so billig als Humboldts Kosmos in der bisherigen Ausgabe allein, erhalten.

Zur regen Theilnahme laden ein

**Schroedel & Simon** in Halle.

Zum 15. Sept. suche ich einen tüchtigen zuverlässigen Böttchermesser. Es ist wünschenswerth, wenn auch nicht nothwendig, daß derselbe etwas vom Zimmermannshandwerk versteht.

Otto Senff.  
Mausfabrik bei Morl.

Einen Lehrling sucht zu Michaelis **Spigalt**, Schneidemeister, kleine Brauhausgasse Nr. 1.

Eine besahnte Dame wünscht zur Erleichterung der Nieth eine ältlichen gebildeten Mann in Wohnung und Pflege zu nehmen. Näheres bei **G. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine im Kochen erfahrene Frau empfiehlt sich in und außerhalb Halle allen geehrten Herrschaften.

Stroh Hof, Gerbergasse Nr. 15.

Ein Hausmädchen in gesetzten Jahren, welches gut nähen und plätten kann und empfehlende Zeugnisse vorzuweisen hat, findet zum 1. Sept. oder 1. October einen Dienst bei **Frau Louis Keferstein jun.** in Cröllwitz.

Ein gut empfohlener Postillon findet Dienst bei der Posthalterei Langenbogen.

Für einen jungen Menschen von 16 Jahren wird eine Defonomie-Lehrlingsstelle gesucht mit nicht zu hohen Bedingungen. Adressen unter G. B. 10. Zörbig poste restante.

Eine tüchtige, brauchbare Köchin wird sofort oder zum 1. October gesucht. Zu erfragen große Ulrichstraße im Kornschen Hinterhaufe Nr. 4.

800 neue Ziegel sind zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 5.

Recht perfisches Insektenpulver empfiehlt **C. E. Helm**, Steinstraße.

In Zornau Nr. 13 ist eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Ein überähliges brauchbares Pferd verkauft die Posthalterei Langenbogen.

Ein einspänniger Stuhlwagen, noch ziemlich neu, nebst einem Kutschgeschirr steht billig zu verkaufen bei dem Stellmachermeister **Frenzel** in Schkeuditz.

In der

**Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

## Der Führer des Maschinisten.

Anleitung zur Kenntniß, zur Wahl, zur Aufstellung, Wartung und Feuerung der Dampfmaschinen, Dampfkessel und Triebwerke. Ein Hand- u. Hilfsbuch für Heizer, Dampfmaschinenwärter, angehende Mechaniker, Fabrikherren u. technische Behörden. Von **C. F. Scholl**. Ate verbesserte u. vermehrte Auflage. Mit 285 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gebd. 2 *Rthl*.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein noch ziemlich neues einfaches und ein doppeltes Jagdgewehr sind bei Garantie billig abzulassen Schmeerstraße 31.

**Gewehre u. Jagdgeräthe** empfiehlt auch dies Jahr zu den billigsten Preisen

**Adelbert Roffier** in Cönnern.

Von eingegossener Schmelzbutter und feinsten Fischbutter („Thüringer Amtsbutter“) empfangen täglich Sendung und offeriren in Kübeln und ausgekochen billigst

**Jungmeister & Zeising**, Leipzigerstr. 91.

Ein neuer schmaler mit eisernen Achsen und ein 4zölliger schon etwas gebrauchter Wagen stehen zum Verkauf im Gasthof „Zum Schwan“, Dbersteinstraße.

## Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Verreibung der Hüheraugen-Schmerzen, à Stück 2/3 *Sgr*, empfiehlt

**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzenlästen mit einem Theile des reinsten Zuckertryalls zur Consistenz gebracht

**Dr. Koch'schen** (K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

## KRAUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlich bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets acht nur allein vorräthig bei

**C. F. F. Colberg**, am alten Markt.

## Feuerfeste Geldschranke,

neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von **Pegold & Co.** empfiehlt **C. Medlich** in Halle, Spitze 24.

**Polnischen Schiffs- und Steinhohlentbeer** billigt bei

**F. Hensel & Haenert.**

Frischen engl. Roman- und Portland-Cement, eben so auch Stettiner Portland-Cement empfehlen

**F. Hensel & Haenert.**

In der Steinmühle wird noch fortwährend Holz zum Schneiden angenommen.

Ein Damentuch gefunden. Näheres Gasthof „Zur Weintraube“, erstes Stod.

Sonntag den 29. d. M. Gänse u. Enten schießen bei **Sorn** in Zwintschöna.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 198.

Halle, Donnerstag den 26. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

London, Dienstag, 24. Aug. Die heutige „Times“ spricht sich entschieden gegen die von den Pariser Konferenzen vereinbarte moldau-walachische Verfassung aus und glaubt, dieselbe werde indirekt die Union anbahnen und den Einfluß der Pforte aufheben. — Von dem Befehlshaber der arktischen Expedition sind Nachrichten eingegangen, nach welchen er vergangenes Jahr im nördlichen Eismeer angekommen sei, den Winter über im Eise zugebracht habe und jetzt die Auffuchung der Franklinschen Schiffe fortsetze. — Gestern hat auf der Oxford-Worchester Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Bergungszüge stattgefunden, wodurch neun Personen getödtet und viele andere schwer verwundet worden sind. — Der Lordmayor von London und der Bürgermeister von Newyork haben Gratulationen durch den atlantischen Telegraphen gewechselt.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Professor und Hofrath Dr. Eduard Martin zu Sena zum ordentlichen Professor für die Geburtshülfe an der hiesigen Königl. Universität und zum ordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu ernennen.

Die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl haben ihre Abreise von Babelsberg, wie bereits gemeldet, auf nächsten Sonnabend angelegt. Wie die „N. Dr. Btg.“ hört, wird das englische Paar zunächst nach Koburg und von dort nach Köln reisen. Auch nach dem gestrigen Besuche in Berlin hat die Königin Victoria wiederum in huldreichster Weise sich darüber geäußert, wie angenehm sie berührt sei durch die herzliche und freundliche Aufnahme, welche sie bei der Ankunft sowohl als auch bei den verschiedenen Besuchen in Berlin gefunden. — Nächsten Donnerstag (26.) wird der Geburtstag des Prinzen-Gemahls auf Schloß Babelsberg im engsten Familienkreise gefeiert werden.

Der Handelsminister hat die Einrichtung einer „Telegraphenschule“ hier in Berlin angeordnet, welche vom 1. Januar k. f. an in das Leben treten soll und auf der künftig alle Personen, die im Telegraphenwesen eine Anstellung finden wollen, zunächst einen praktischen Kursus durchzumachen und ihre Befähigung zur Uebernahme ihrer Stellungen nachzuweisen haben.

Außer den schon bereits dem öffentlichen Verkehre übergebenen Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen von Staatsbahnen sind jetzt auch die der Ostbahn, der Bergisch-Märkischen, der Prinz-Wilhelmsbahn und der Saarbrücker Eisenbahn hinzugezogen.

Die Beobachtungen des meteorologischen Instituts zu Berlin finden auch im Auslande, namentlich in Spanien, Verbreitung und Anerkennung. Es ist deshalb der Plan angeregt, dieselben gegen die auf der pyrenäischen Halbinsel angestellten und auf Veranlassung der Königl. spanischen Regierung veröffentlichten meteorologischen Beobachtungen auszutauschen.

Bekanntlich haben Preußen, Oesterreich und Sachsen gemeinschaftlich auf eine bedeutende Ermäßigung der Elbzölle angetragen. Aus guter Quelle hört man, daß Hannover, Mecklenburg und Dänemark (im Namen Holsteins und Lauenburgs) jede Ermäßigung entschieden abgelehnt haben. Wahrscheinlich glauben sie, daß die Ablösung der Elbzölle das Resultat der darüber schwebenden Unterhandlungen sein werde, und wollen für diesen Fall sich die Aussicht auf eine möglichst hohe Ablösungssumme nicht selbst nehmen. — Was den Stader Zoll betrifft, so werden England und die Vereinigten Staaten denselben nächstens wahrscheinlich kündigen. Dem Zollverein sind in dieser Hinsicht durch die bestehenden Verträge die Hände gebunden. (M. C.)

Das „Preussische Handels-Archiv“ meldet, daß die Senate der freien und Hansestädte Lübeck und Hamburg, nachdem sie bereits



1857, den Transitjoll von Zwist und Baumwolle vom eine Reihe anderer Artikel für auf der Berlin-Hamburger Wir haben namentlich die

de), Blei in Wäden und Mollen, Port oder Loh, Wäher, Kutter, Schiebel, Dünger, Gelfeine, Eis, in Stangen, Bandelien, Eisenbahn-schmalzene, Härdeholz, Federn und Furniere, Gartengewächse, Gemälde, ren), Sans, Sausöl, Sen, Holz, Kartoffeln, Knochen, Korbweiden, Roggen, Weizen, Wäden nebst Wehl, n), Kreide, Kunstfaden, als Stäuder gewalktes, Kupfermünzplatten, unverarbeitetes, Milch, Mineralien, Pech, Perlen, Postfische, Quecksilber, Sellerarbeit, Silber, Soda, bholz, Steine, Steintohlen, Stroh, ere, Tonnenbänder, Torf, Wachs,

Konfistorium zu Stade hat zoghthums Bremen und Verantworndenes Ausschreiben Behutsamkeit angewiesen werden völlig beseitigten Kir-line völlige Wiederherstellung ht zu denken sei. Zunächst ung der Brautvertrags annung des Namens von der n und Ungläubigen ist in schreidenden Fällen das kirchliche Begräbniß zu verweigern, wenn sie sich nicht vor ihrem Ende durch offenes Bekenntniß ihrer Schuld mit der Kirche versöhnt haben. Diese Anweisung soll also der Anfang sein und die in der lutherischen Kirche faktisch stimmlose Laienschaft zu weiteren Maßregeln der modernen Geistlichkeit vorbereiten, ob mit Erfolg, ist uns gerade in jenen Provinzen an der Elbe sehr zweifelhaft. (Schw. M.)

Hamburg, im August. Die Krissi wirkt immer noch nach. Berichte aus Ostindien sowohl als aus Südamerika melden von ungeheuren dort ausgebrochenen Fallissements, in Folge deren englische und Hamburger Häuser bedeutende Verluste erleiden sollen.

Wien, d. 23. Aug. (Tel. Dep.) Der Kronprinz erhielt bei der heute um 2 Uhr in Larenburg stattgefundenen Kaufe die Namen Rudolph Franz Karl Joseph. Durch kaiserlichen Erlaß wurde der Prinz zum Oberst-Inhaber des 19. Infanterie-Regiments ernannt.

## Schweiz.

Bern, d. 20. Aug. Mazzini hat wieder einen Schreckschuß gethan. In einer wirklich unfinnigen Proclamation an seine in der Schweiz lebenden Mitbürger fordert er nämlich diese auf, sich für die nahe bevorstehende Revolution bereit zu halten. Der Kampf sei ein doppelter: in Frankreich handle es sich um die Verwirklichung der revolutionären, in Italien um die nationalen Ideen. Paris und Rom ist Mazzini's Lösungswort. Zugleich fordert er auf, die Schweizer für seine nationale Idee zu gewinnen, weil nur in dem Anschlusse an ein republikanisches Italien eine Garantie der schweizerischen Freiheit liege. In der Schweiz fängt man an, über diese Traben zu lachen. Die verschärfsten Grenz-Maßregeln Seitens Frankreichs zeugen übrigens ohne Zweifel von neuen Befürchtungen in Frankreich selbst. (Fr. Z.)

## Frankreich.

Paris, d. 23. August. Den Festschriften und Reden läßt der „Moniteur“ jetzt nachträglich auch die überreichen Adressen folgen. Dürfen wir nach den sechs Proben, welche heute das amtliche Blatt aus Chateau-Gouthier, vom Gerichtshofe und von der Handelskammer in Mayenne, vom Handelsgerichte und vom Xaverius-Verein zur gegenseitigen Hilfe in Laval bringt, einen Schluß auf den Rest ziehen,